

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, runter von der Bau-Bremse! Jetzt muss gehandelt werden!

Haben Sie schon gelesen? Von Januar bis September 2015 wurde in Deutschland der Bau von 222.800 Wohnungen genehmigt. Das waren 4,8 Prozent oder 10.300 Wohnungen mehr als im Vorjahreszeitraum, meldet das Statistische Bundesamt stolz. Schön. Aber kein Grund sich zu freuen! „Derzeit beläuft sich das Wohnungsdefizit in Deutschland insgesamt auf mindestens 800.000 Wohnungen. Das liegt keineswegs nur an der aktuell hohen Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen. Hauptursache des immer akutereren Wohnungsmangels in vielen Großstädten ist, dass in den vergangenen Jahren viel zu wenig gebaut wurde“, erklärte GdW-Chef Gedaschko.



Chefredakteur Wohnungswirtschaft-heute.de Gerd Warda; Foto WOWIheute

Mieter und die Umwelt Nutzen aus gedämmten Wohnungen ziehen? Da sagt die Studie von Prof. Dr. Clemens Felsmann (TU Dresden) etwas anderes. Er verglich die Heiz-Messdaten von über 3,3 Millionen nach EnEV modernisierten Wohnungen mit noch nicht modernisierten Wohnungen und schloss darauf auf das Mieterverhalten. Das Ergebnis: Statt der erhofften Energieeinsparung durch die EnEV stieg der Verbrauch und zwar nach der Formel: „mehr EnEV“ - mehr Verbrauch – weniger Klimaschutz!

November 2015. Ein neues Technik-Heft, mit neuen Inhalten wartet auf Sie. Klicken Sie mal rein.

Ihr Gerd Warda

Und wir zitieren Axel Gedaschko weiter: „Konkret müssten in Deutschland bis 2020 jährlich insgesamt rund 400.000 Wohnungen und damit rund 140.000 Mietwohnungen mehr als in diesem Jahr gebaut werden – davon 80.000 Sozialwohnungen und 60.000 Einheiten im bezahlbaren Wohnungssegment.“

Und dann stellt der Chef des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen mit seinen rund 3.000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche, privatwirtschaftliche, landes- und bundeseigene Wohnungsunternehmen klar: „Wir bauen für alle: für Studenten, für ältere Menschen, für Alleinerziehende und Familien und für alle Menschen, die zu uns kommen und ein Bleiberecht haben.“

Aber dies ist nicht so einfach. Die Politik hat hohe Hürden aufgebaut und die Bürokratie setzt sie akribisch um. Zum Beispiel: Bauleitpläne, Baugenehmigungsverfahren. Hier müssen die Prozesse schneller werden. Die Baunutzungsverordnung gehört überarbeitet und nicht zu vergessen die Hemmnisse für die Nachverdichtung und Aufstockung von Wohngebäuden... und, und, und...

Kurz, die Wohnungswirtschaft würde bauen, wenn man sie ließe.

Aber noch ein Wort zur EnEV 2016, die den Bau nicht verzögert, sondern nur gleich um rund 7% verteuert. Auch ist fraglich, ob der

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft 63 erscheint am 27. Januar 2017.

[Zum Nachlesen per KLICK: Hier noch einmal die Studie](#)

„Auswirkungen der verbrauchsabhängigen Abrechnung in Abhängigkeit von der energetischen Gebäudequalität“